



Abb. 1: Gamsstock, Rossstock und Fulen vom Hof Chessel aus

Haldi

Mit Schneeschuhen in den Schattdorfer Bergen

Der Föhn ist ein wilder und unberechenbarer Geselle in den Urner Bergen. Im Winter ist er in der Lage, in kurzer Zeit bis weit hinauf die weisse Pracht wieder wegzuschmelzen, sodass man aus der Ferne, und sei es nur von Schwyz aus, nicht so recht einzuschätzen vermag, ob man nun die Schneeschuhe brauchen wird oder nicht. Genauso ist es uns auch dieses Jahr wieder auf einer kleinen Rundtour in den *Schattdorfer Bergen* ergangen.

Von *Schattdorf* bis *Haldi* benutzen wir die Luftseilbahn und bezahlen für zwei Personen, je einmal mit Halbtax- und Generalabonnement lediglich vier Franken – kaum zu glauben! Die Bergstation verlassen wir durch den nördlichen Ausgang und steigen gegen Osten die Matten bis zu den Häusern von *Wichli* auf. Letztes Jahr lag hier im Januar Schnee, heute marschieren wir über gut gedüngte Wiesen, der angefrorene Mist bedeckt das Gras fast vollständig. Wir queren den *Studenberglwald* in südöstlicher Richtung bis zum Gaden an der jenseitigen Waldgrenze. Von hier aus gelangen wir eben aus zur Talstation des Skilifts, die im Süden liegt. Wer am Verdursten ist, findet hier bereits die zweite Gelegenheit zur Einkehr. Südsüdöstlich liegt der Hof *Billenberg*, zu dem wir aufsteigen. Hier bleiben wir mehr oder weniger auf gleicher Höhe und queren in den *Billenwald* bis zum *Billentrog*, einem Brunnen, der als Kraftort gilt. Ein kurzer stotziger Aufstieg führt uns zum *Oberfeld*. Hier wenden wir uns gegen Nordnordwest in Richtung des Hofes *Chessel*, dessen Senke wir auf dem begrenzenden Geländerücken in einem Bogen gegen Westen und später Osten bis zum Hof *Böschberg* hinauf umgehen (Abb. 1). Eine Bank ladet auf diesem Wegstück zum Verweilen ein und zum Geniessen der herrlichen Aussicht auf Brunnistock, den Surenenpass, Urirotstock, Gitschen, und über den Urnersee hinaus auf Ober- und Niederbauen, sowie im Norden auf Rossstock, Fulen und Chaiserstock jenseits des Chinzig Chulm, und schliesslich gegen Osten und Süden auf Burg, Hoch Fulen, Bälmeten und Schwarz Grat, die im Rund die Schattdorfer Berge umgeben (Abb. 2).

Im Abstieg folgen wir dem Westgrat des *Riedertals* bis zum *Berghaus Oberfeld*, wo wir auf der herrlich gelegenen Terrasse die war-

me Wintersonne bei einem ausgezeichnet munden Sirup aus Tannenschösslingen geniessen. Auf *Sunntigsboden* müssen wir wählen zwischen einem Abstieg ins schattig-kalte Riedertal zur Riedertaler Chappelen und weiter nach Bürglen oder der im Westen untergehenden Sonne entgegen über Haldi und den stotzi-

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

| TAB. 1 Tourenprofil | | | | |
|---|----------------|--------------|--------------|-----------------|
| | Distanz | Aufstieg | Abstieg | Zeit |
| Haldi – Billentrog – Berghaus Oberfeld | 5,3 km | 343 m | 80 m | 100 Min. |
| Oberfeld – Haldi – Schattdorf | 4,3 km | | 866 m | 90 Min. |
| Total | 9,6 km | 343 m | 946 m | 190 Min. |
| Oberfeld – Riedertal – Schattdorf | 5,5 km | | 866 m | 120 Min. |
| Total | 10,8 km | 343 m | 946 m | 220 Min. |
| Schwierigkeitsgrad: WT 3. | | | | |
| Landeskarten: 1:25000, Schächental 1192 | | | | |
| Verpflegung: Bergasthaus Haldi, Tel: 871 49 60, www.bergasthaus-haldi.ch ; Berghaus Oberfeld, Tel: 041 870 03 87, www.berghaus-oberfeld.ch | | | | |



Abb. 2: Brunnistock, Urirotstock, Ober- und Niederbauen vom «Bänkli» aus.



Abb. 3: Mitenmätteli im Riedertal

gen Sonnenhang des Teiftals direkt zurück nach Schattdorf. Da dieses Mal die Sonne so herrlich scheint, entscheiden wir uns für die zweite Variante. Über die Matten gegen Nordwesten erreichen wir wieder die Häuser von *Wichli* und über den Anfang der Aufstiegroute *Haldi*. Südlich der Bergstation beginnt der gute Bergpfad nach *Schattdorf*, der bei aperen Verhältnissen einen schnellen Abstieg ermöglicht. Noch vor Erreichen des Waldsträsschens zweigt talseitig ein nicht markierter Pfad ab, der direkt zur Lichtung von *Äbnet* hinunterführt. Unmittelbar nach der Kurve der Forststrasse findet er seine Fortsetzung Richtung Kirche von Schattdorf hinunter, vorbei an der Kapelle Maria Hilf, an deren Stelle bereits im 16. Jahrhundert Einsiedler gelebt haben sollen (Abb. 4).

Der erste Teil der zuerst genannten Variante zwischen *Sunntigsboden* und *Mitenmätteli* sowie Talberg ist noch stotziger, lohnt sich aber allein schon des Gefühls wegen, in Gotthelfs Zeit einzutauchen (Abb. 3). Die wenigen schattigen Höfe, an denen wir vorbeikommen, gemahnen an die Novelle «Die schwarze Spinne», keinen Pfropfen möchte man aus irgendeiner Wand ziehen. Etwas tiefer im Tal unten erwartet uns die *Riedertaler Wallfahrtskapelle* mit ihrem schönen gotischen Rippengewölbe im Chor. Im Übergang vom 16. zum 17. Jahrhundert wurde das Schiff im Stil der Renaissance vollständig ausgemalt. An der Rückwand findet sich ein grosses Fresko des Jüngsten Gerichts. Wir wandern weiter Tal auswärts bis



Abb. 4: Routenverlauf

zum Weiler *Biel* oberhalb von *Bürglen*, wo eine Gasse gegen Westen abzweigt und zum oberen Verbindungsweg zwischen *Bürglen* und *Schattdorf* hinüberführt. Beide Abstiegsrouten sind lohnenswert und bereichern diese Rundwanderung mit oder ohne Schneeschuhe, ganz wie es dem Föhn beliebt (Abb. 4).

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.